

20.
N. 18
Kurzer Beysatz

Ben solemner

Anlegung

Deß

PALLII

Unserem

Neu = Erwählten

und

CONFIRMIRTEN

Hochwürdigsten

Ertz = Bischöffen

und

Gnädigsten

Landes = Fürsten 2c. 2c.

Vorgetragen

Dominica secunda Quadragesimæ

Von

Fratre GORGONIO LEONTINO Cap-

puciner dermahligen unwürdigen ordinari Domb-

Prediger.

CUM PERMISSU SUPERIORUM.

Salzburg /

Gedruckt / bey Johann Joseph Prambstidl / Einer Wohl-

Landschafts und Stadt = Buchdruckern / Anno 1728.





SERMO BREVIS.

Et transfiguratus est ante eos. *Matth. 17.*



Sinn ich das heutige Heil. Sonntäg-
liche Evangelium etwas reiffers betrachte /
und zu Gemüth führe / wie daß nemblich
Christus der HErr seine drey geliebteste
Jünger Petrum, Jacobum, und Joan-
nem auf dem Berg Thabor geführt / und er in ihrer Ge-
genwart verkläret worden / transfiguratus est ante eos.
Da sein Göttliches Angesicht geschimmeret und geglan-
get wie die Strahlen- reiche Sonnen / resplenduit facies
ejus sicut Sol, seine Kleider waren weiß wie der Schnee /
Vestimenta autem ejus facta sunt alba sicut nix. Er
Christus der HErr erschine mitten der zweyen Propheten
Moyles und Elias in völligen Glanz. Darumben dann
ben denen Apostlen und Jüngeren Christi ein solche Freud
entstanden / daß der gute alte Petrus vor Freuden aufge-
schrien und gesprochen : Domine ! bonum est nos hie
esse, HErr da ist gut wohnen / si vis faciamus hie tria

Tabernacula , tibi unum , Moyfi unum , & Eliæ unum. Wann du willst so wollen wir allda drey Tabernacul oder Hütten bauen/ Dir eine / den Moyfi eine/ und den Eliæ eine.

Wann ich/ wie ich gemeldt/ das heutige Heil. Sonntägliche Evangelium was reiffers betrachte/ so finde ich eine nicht unanständige Gleichnuß / was sich eben anheut in gegenwärtigen prächtigen Tempel/ in diser Hochfürstlichen Domb-Kirchen zugetragen/ indeme anheut Unseren Hochwürdigsten Erz-Bischoff 2c. enffrigisten Seelen-Hirten/ und Gnädigsten Lands-Fürsten das von Ihro Päbstl. Heiligkeit gewenhte und überschickte Pallium das erstemahl sollemniter angelegt wird / wordurch Seine Hochfürstl. Gnaden/ gleichwie Christus der HErr auf dem Berg Thabor, so zu sagen/ Selbige bey uns auch verkläret und erklärt werden / auch dardurch die Bollmacht alles Geisil. Gewalts / Jurisdiction, oder Gerechtsambkeit von dem Römischen Pabst als Stadt-Halter Christi deß HErrn ertheilet wird. Hat das Angesicht Christi deß HErrn auf den Berg Thabor geglanget wie die Sonnen / resplenduit facies ejus sicut sol , so hoffen wir / daß Unsere neue aufgehende Sonnen Ihre Gnaden-Strahlen noch ferners reichlichst über uns außspenden werde. Waren die Kleider Christi deß HErrn auf den Berg Thabor weiß / wie der Schnee : Vestimenta autem ejus facta sunt alba , sicut nix , so ist das überbrachte Pallium auch ein schneeweisses Kleid / mit schwarzen Creuzen untermänget. Seynd die zwey Propheten Moyfes und Elias sambt den dreyen Jüngeren Christi auf den Berg Thabor wegen der Verklärung Christi in eine unaussprechliche Freud gesetzt worden / also haben wir uns alle ins gesambt als getreue Vasallen höchstens zu erfreuen / daß endlichen das so lang gewünschte Pallium ankommen / und anheut durch dessen Anhängung Unser Gnädigste Vatter und Lands-Fürst /

so zu sagen / verkläret / und sein vollmächtiger Gewalt über uns seine Schäflein ertheilt wird.

Was ist dann dieses Pallium, werden sie mich ansetzen fragen? Ich gebe ihnen einen kurzen / doch gründlichen Bericht / theils aus den Geistlichen Recht / theils aus einem anderen bewertthen Schrift- Steller: Pallium est ornamentum de Corpore Divi Petri sumptum, designans plenitudinem Pastoralis officii, das Pallium ist eine Kleids- Zierde genommen von dem Leib des heiligen Petri, zu einen Anzeigen der Vollmacht in den Geistlichen Hirten- Ampt. Dicitur sumptum de Corpore Divi Petri, c. 4. in fine de Elect. cum Glossa Verbo - Corpore. Darumben sagt man / daß das Pallium genommen werde von den Leib des Heil. Petri, weil es auf dessen Altar / wo sein heiliger Leichnam ruhet / geweyht worden. Ist also das Pallium ein Pontifical- Geschmuck / welchen die Pabst / Patriarchen / Erzb. Bischöff / Primaten / und Metropolitane an sich haben. Sie fragen dasselbige zum Zeichen ihrer Geistlichen Jurisdiction. Es ist ein weißes Kleid / 3. oder 4. Finger breit / mit schwarzen Creuzen gezieret / welches über die Pontifical- Kleider umb die Schuldern herum gehengt wird. Die Materi des Pallii ist eine weiße Woll von zwey Lämmern / welche die Kloster- Frauen von St. Agnes zu Rom jährlich an ihren Fest an den 21. Januarij opfferen / wann man das Agnus Dei in der heiligen Mess singet / welche Lämmer die Subdiaconi Apostolici füttern / und ihnen zu rechter Zeit die Woll abnehmen lassen. Henricus Zoesius in seinen Commentariis in L. 1. Decretalium tit. 8. vermercket / daß in Mystischen oder sittlichen Verstand das Pallium darumben von der Lämmer Woll gemacht / und über die Schuldern angelegt werde zum Zeichen / daß die Jenige / so es antragen / sollen wachbare Hirten seyn / daß sie ihre Lämlein mit Wort und Exempel wenden / und wann sie sich verirren / auf ihren Schuldern in den wahren Schaaf- Stall fragen sollen. Das Pallium ist

3

auch

auch gezieret mit Creuzen darumben / daß sie sich erinnern sollten der Wort des Apostels : Mihi mundus crucifixus est , & ego mundo , mir ist die Welt gecreuziget / und ich der Welt. Ehe und bevor ein Erg. Bischoff das Pallium empfangen hat / kan er niemand die Sacros ordines oder die Weihe conferiren. noch ein andern grössere Geistliche Jurisdiction außüben ; vormahlens waren sie verbunden selbiges zu Rom persöhnlich abzuholen / und zu empfangen / nach der Zeit ist es denen Pabstl. Nuntiis überschickt worden / oder man hat gewisse Persohnen nach Rom geschickt / umb dasselbige mit diser Formul: instanter , instantius , instantissime an den Pabstlichen Hoff zu erbitten. So vil auß den Geistlichen Rechten / und einen bewertthen Schrift. Steller.

Daß aber dises eine Gott-gefällige und sehr beliebige Sach sene / hat er solches mit einem Mirackl oder Wunderwerck bestättigen wollen. Es schreibt Antonius Spinellus ex Petro de Natalibus von Heil. Nicolao , als diser schon alt und bedagt den Concilio oder der Versammlung der Bätter zu Nicæa hengewohnet habe / da hat er auß Eysen einen Arianischen Keger in das Angesicht hineingeschlagen / und eine gute Maultaschen versezt / darumben er / der Heil. Nicolaus von der Versammlung seiner Bischöflichen Insl und des Pallii beraubt worden / wie er dann auch meistens theils ohne Insl gemalht wird : Als er aber auf eine Zeit zu Ehren der seeligisten Mutter Gottes / der er mit sonderbarer Andacht zugethan ware / in Bischöfsl. Ornat Meß lese / und die Beraubung der Insl und des Pallii bedaurte und beweinete / welche ihm nur wegen den gar zu grossen Eysen gegen den wahren Glauben hinweg genommen worden. Aber sehet Wunder ! in Gegenwart aller / haben sich zwey HH. Engl in sichtbarlicher Gestalt sehen lassen / deren der eine ihm die Bischöfliche Insl / der andere das Pallium von Himmel gebracht / und ihme in aller Gegenwart eingehändiget / deren er sich hernach auch allzeit gebraucht hat. Auß welchen
dann

dann abzunehmen / daß dies ein Gott wohlgefällige Sache
seye / daß die Ceremonien / Pontifical, und Mess-Kleider
nicht zu verachten und zu verlachen seynd / wie es die Reger
unserer Zeiten zu thun pflegen ; diese haben ihre Geistl. Be-
deutungen / ist ein altes Herkommen der uralten allein see-
ligmachenden Catholis. Kirchen. Zeigen uns die Herrn
Lutheraner oder Calvinisten ein Insl / Pastoral oder Pal-
lium auf / aber wie werden sie uns zeigen können / da sie
doch das Ambt der Heil. Mess abgethan / oder wann sie uns
etwas dergleichen aufweisen künden / so müssen sie es nur
von dannen her haben / daß sie die Geistl. Renten eingezo-
gen / die Canonicat - Stüfter säculariciert / die Gotts-
häuser geblinderet / und folgsamblich uns Catholischen
die kostbariste Ornat abgenommen haben.

4. Reg. 2. Erzehlt der Göttl. Text, daß der Pro-
phet Elias auß Göttl. Verornung in einen feurigen Waa-
gen von der Erden abgeholt / und gegen den Himmel ent-
zucket worden / da habe er Elisæo seinen Jünger zu einem
Zeichen / daß er beständig an ihm solte gedencken / zu Er-
kannntnuß aller seiner ihm erweisenen Diensten / ja zu einem
sonderbaren Trost / und unfählbaren Hülf - Mittl / in al-
len Gefahren und Beschwårlichkeiten / *ad sui memoriam,*
ac ad Elisæi solatium & Auxilium sagt *Cornelius à Lap.*
Sein Pallium oder Mantl hinterlassen / dann sobald Eli-
sæus Eliam nicht mehr sehen kunte / und seine Augen un-
tersich geschlagen / fand er mit grossen Freuden das Pal-
lium Eliæ seines liebsten Meisters / so er alsobald von der
Erden aufgehebt / in gröster Verehrung und Hochschätzung
allzeit gehalten / und darmit nicht nur allein vil Wunder
gewürckt / seinen doppleten Geist überkommen / sondern
auch vermittels dessen von vielen Gefahren / und gefährli-
chen Begebenheiten ist befreuet worden.

Das ist ein Figur zu meinem Vorhaben. Durch den
Propheten Eliam verstehe ich Ihro Päpstlich Heiligkeit /
durch Elisæum unseren Hochwürdigsten Erg. Bischoffen /
und Gnädigsten Lands - Fürsten / welcher Ihme auch wie

Elias dem Elisæo das Pallium zuegesandt/ und wie *Cornelius à Lap.* über dise Stell der Heil. Schrift glossiert / in *sui memoriam, ac solatium, & Auxilium*, zu seiner Gedächtnuß/ eignen Trost/ und sonderbaren Beyhülff in der Erz-Bischöflichen Würde mit unterlauffenden Beschwärnussen. Hat Elisæus durch das Pallium Eliæ überkommen einen doppelten Geist / so hat auch unser eyfrigster Elisæus durch das überschickte Pallium überkommen einen völligen vollmächtigen Gewalt über seine Untergebene Schäßlein/ *duplex Spiritus, duplex Potestas ordinis & Jurisdictionis*. Hat Elisæus durch das Pallium erlangt Hülff / Trost und Beystand / eben dises hat gebracht das Pallium unseren Gnädigsten und Hochwürdigsten Elisæo / so Ihme gleich bald Solenniter wird angelegt werden.

Wird also von uns allen als getreuisten Vasallen erfordert/ daß wir alle von den inneristen Grund unsers Hergens zu diser solemnen Anlegung des von Ihro Päbstl. Heiligkeit gewerhten Pallii tausend und aber tausend Glück und Seegen antwünschen / es erforderet unsere höchste Schuldigkeit / daß wir alle ins gesambt eyfrig / inbrünstig und andächtig zu Gott bitten / daß der freygebig gütigste Gott unseren sorgfältigsten Hirten / Gnädigsten Vater / und Lands-Fürsten dises Pallium lange unzahlbare Jahr in glückseeligster Regierung und aller Vergnügenheit Leibs und der Seelen oft und vilmahl anzutragen vergünstigen wolle. Umb das wollen wir zu Gott bitten / das wünschen wir von inneristen unsers Hergens. Neben einer angehengten unterthänigsten Bitt / wie die arme Ruth zu den reichen Booz gethan hat: *Expanse Pallium tuum, super famulam tuam: Ruth. c. 9.* Strecke auß deinen Mantl über mich deine mindiste Dienerin. Eben also / sage ich / bitten wir auch / *expanse Pallium tuum super famulos tuos.* Streck und breite auß dein Pallium und Schuß-Mantl / über alle deine getreue Vasallen / Diener und Knecht / nihme uns auf unter deinen Schuß und Schirm: bedecke uns mit Deinem Gnaden vollen Pallio, unter welches wir uns verbergen.

A

M

E

N.

